



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW38

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

20.09.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8
-

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10
-

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12
-

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14
-

Krypto

-
- Bitcoin 17
-

Betongold

- Zinsprognosen 18

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns ein geteiltes Bild: Während die großen Indizes wie der Nasdaq weiter klettern – er ist allein in der letzten Woche um 2,5 % gestiegen –, bleiben viele Anleger skeptisch. Der Fear & Greed Index für Aktien liegt bei 62 und signalisiert "Gier", aber unter der Oberfläche brodelt es. Interessant ist, was Finanz-Youtuber wie Lochner einordnen: Trotz hoher Bewertungen könnten fundamentale Faktoren wie Unternehmensgewinne die Kurse noch stützen. Gleichzeitig warnen Experten vor strukturellen Schwächen in Europa und politischen Risiken. Kurz: Optisch läuft's, aber nicht alle sind überzeugt – und das ist oft eine gute Zeit, um genauer hinzuschauen.

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell lohnt es sich, dorthin zu schauen, wo andere nicht hinschauen – oder sogar Angst haben. Zwei Bereiche stechen heraus:

- **Europäische Aktien** werden stark kritisiert (Stichwort: Wirtschaftskrise, regulatorische Risiken), was sie relativ günstig macht. Langfristig könnten solidere Unternehmen hier profitieren, wenn sich die Stimmung dreht.

- **Hochzinsanleihen (Junk Bonds)** zeigen mit einem Fear-Wert von nur 38 extreme Angst – obwohl die Wirtschaft insgesamt stabil läuft. Das könnte eine Einstiegsgelegenheit für risikobewusste Anleger sein, die höhere Renditen als bei Staatsanleihen suchen.

Wer also langfristig denkt, sollte nicht der Herde hinterherlaufen, sondern in ungeliebte Ecken des Marktes investieren – dort, wo Pessimismus die Preise drückt.

Ausblick

Nächste Woche könnte die Ruhe vor dem Sturm sein – oder einfach nur weitere Seitwärtsbewegung. Behalte diese Punkte im Auge:

- Die Diskrepanz zwischen optimistischen Aktienmärkten und ängstlichen Anleihenmärkten könnte sich auflösen – in welche Richtung, ist noch offen.
- Bitcoin konsolidiert bei rund 98.000 Euro – ein Sprung über 100.000 oder ein Fall unter 95.000 würde likely größere Bewegungen auslösen.
- Politische und regulatorische Nachrichten (gerade aus Europa oder zur Geldpolitik) können kurzfristig für Unsicherheit sorgen.

Fazit: Bleib gelassen, diversifiziere weiter und nutze volatile Phasen, um antizyklisch nachzulegen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Stromtarif ohne Festpreis: Hunderte Euro sparen oder Risiko?

Dynamische Stromtarife ohne Festpreis können erhebliche Einsparungen bieten, besonders für Haushalte mit hohem und flexiblem Verbrauch, z.B. durch E-Autos oder Wärmepumpen. Die Preise orientieren sich an Börsenstrompreisen, die je nach Tageszeit, Wetter und Nachfrage schwanken. Flexibles Verbrauchsverhalten ist entscheidend, um von günstigen Phasen zu profitieren. Unflexible Verbraucher riskieren hingegen höhere Kosten. Ein Smart Meter ist Voraussetzung. Empfohlene Anbieter sind SimplyDynamic von Ostrom, Volkswagen Naturstrom Flex, naturstrom smart und dynamicOctopus von Octopus Energy.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuelle Top-Angebote für Tagesgeld und Festgeld: Tagesgeld mit bis zu 2,75 % p.a. für 3 Monate (Garanti Bank, Nexent Bank), 2,65 % für 4 Monate (TF Bank), 2,50 % (ING) und 2,30 % (Volkswagen Bank). Festgeld für 24 Monate bis 2,58 % p.a. (Klarna Festgeld+). Depotempfehlungen umfassen Smartbroker+ und Traders Place. Globale ETFs wie MSCI All Country World oder FTSE All-World von

Amundi, iShares und Vanguard werden empfohlen.

12 % Rendite bei Trade Republic? Das steckt wirklich dahinter

Trade Republic bietet Private-Equity-Investments ab 1 € über ELTIFs von Partnern wie EQT und Apollo an, mit einer prognostizierten "Marktzielrendite" von 12 %. Allerdings sind die Kosten hoch (2,35–2,8 % p.a.), die Renditen unsicher, und Rückgaben können eingeschränkt sein. Aufgrund intransparenter Gebühren, Managementrisiken und Flexibilitätseinschränkungen werden ELTIFs nicht empfohlen. Stattdessen sind ETFs wie iShares MSCI ACWI oder Vanguard FTSE All-World vorzuziehen.

So wechselst Du 2026 in die private Krankenversicherung

Der Wechsel in die private Krankenversicherung (PKV) ist 2026 ab einem Bruttojahreseinkommen von 77.400 € möglich. Das Einkommen muss nach bestimmten Regeln berechnet werden, und der Wechselprozess erfordert eine zeitnahe Entscheidung nach Mitteilung der Krankenkasse. Ein Wechsel ist nicht für jeden sinnvoll; eine individuelle Beratung durch empfohlene Makler wie Hoesch & Partner

oder von Buddenbrock Concepts wird angeraten.

Du musst das Dach sanieren? Denk an diese Vorgaben

Bei Dachsanierungen sind Vorschriften wie Dämmpflicht (ab 10 % erneuerter Fläche), Solarpflicht in einigen Bundesländern und Denkmalschutzauflagen zu beachten. Fördergelder für Dämmung, Photovoltaik oder Solarthermie sind verfügbar. Eine Checkliste hilft bei der Planung.

Unsere Empfehlungen: Hausratversicherung, Girokonto, Photovoltaik

Empfohlene Vergleichsportale für Hausratversicherungen: Verivox und Mr-Money (Check24 bei spezifischen Bedingungen). Top-Girokonten: C24 Smart, Norisbank Top-Girokonto, Consorsbank Essential, DKB Aktiv, Santander BestGiro. Für Photovoltaik-Anlagen werden Selfmade Energy, Photovoltaik-Angebotsvergleich und Solaranlagen-Portal zum Einholen von Angeboten empfohlen.

Auch noch wichtig: Deutschlandticket, Prämien fürs Radeln & mehr

Das Deutschlandticket steigt 2026 auf 63 € monatlich, bleibt aber vergleichsweise günstig. Über die DB Rad+ App können Radfahrer Prämien wie Gutscheine oder Rabatte sammeln. Ein Urteil ermöglicht

Bundesbeamten bezahlten Vaterschaftsurlaub. Bürgergeld und Sozialhilfe werden 2026 nicht erhöht.

Finanzen für den Berufsstart – auch in Deiner Firma?

Workshops zu Finanzwissen für Berufseinsteiger decken Themen wie Steuererklärung, Investieren und Versicherungen ab. Unternehmen können solche Angebote nutzen, um Mitarbeitern Mehrwert zu bieten.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Preisbarometer zeigen Entwicklungen bei Strom- und Gastarifen. Ein Wechsel kann sich lohnen; Vergleichsportale filtern nach zuverlässigen Anbietern und günstigen Konditionen.

Fazit

Die aktuellen Empfehlungen und Informationen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Optimierung von Finanzen und Energiekosten. Dynamische Stromtarife und Private-Equity-Investments erfordern jedoch kritische Prüfung. Tagesgeld, Festgeld und ETFs bleiben solide Optionen, während gesetzliche Änderungen wie beim Deutschlandticket oder PKV-Wechsel beachtet werden sollten. Individuelle Beratung und flexible Anpassung an die persönliche Situation sind entscheidend.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Wow! DARUM sind Aktien jetzt ABSURD bewertet und darum fühle ich mich schlecht // BRIEFING

Kerninhalte: Diskussion aktueller Marktbewertungen trotz hoher Kursniveaus, Analyse der Fed-Zinspolitik und ihrer Auswirkungen, Betrachtung von Inflation anhand historischer Bierpreise, Vorstellung outperformer Aktien (Intel, Nvidia, ASML, Tesla) und konträre Positionen von Bären vs. Bullen.

Relevanz für Investoren: Bewertet kritisch aktuelle Marktphasen und argumentiert, dass trotz hoher Bewertungen fundamentale Faktoren wie Gewinnwachstum die Kurse stützen könnten.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Growth-Aktien und Gold; Risiken durch mögliche Zinswenden und politische Unsicherheiten.

Video: So würde ich meinen eigenen ETF gestalten

Kerninhalte: Konzeption eines idealen ETFs mit Fokus auf Momentum-Strategien, 100% Aktienquote, globaler Diversifikation und Gewichtung nach Unternehmensgewinnen statt BIP oder Marktkapitalisierung.

Relevanz für Investoren: Bietet ein framework für langfristige, renditeorientierte Portfolio-Konstruktion mit empirisch fundierten Faktoren.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch Momentum-Faktor und globale Diversifikation; Risiken durch Verzicht auf Absicherungen und Konzentration auf Aktien.

Video: Darum ist Vermögensteuer der Linken ein SKANDAL!

Kerninhalte: Kritische Auseinandersetzung mit vermögensbezogenen Steuerplänen, Analyse ihrer Auswirkungen auf Privatanleger und Unternehmer, Vergleich internationaler Steuersysteme.

Relevanz für Investoren: Highlight potenzieller fiskalpolitischer Risiken für Vermögensaufbau und Investitionen in Deutschland.

Marktchancen/Risiken: Risiken durch steigende Steuerlast; Chancen in steueroptimierten Anlagevehikeln.

Video: DANN droht Europa die größte KRISE + so schätze ich die Börse jetzt ein // Folker Hellmeyer

Kerninhalte: Detaillierte Analyse europäischer Wirtschaftsrisiken, Vergleich US vs. EU-Wirtschaftspolitik, Diskussion geopolitischer Faktoren und Energiekrise, Einschätzung zu Gold und China.

Relevanz für Investoren: Warnung vor strukturellen europäischen Schwächen und Empfehlung globaler Diversifikation.

Marktchancen/Risiken: Chancen in US-Märkten und Gold; Risiken durch europäische Wirtschaftspolitik und geopolitische Spannungen.

Erkenntnisse der Woche:

- Aktienbewertungen bleiben trotz Höchstständen fundamental gestützt
- Momentum-Strategien und globale Diversifikation als Kernprinzipien
- Europäische Wirtschaftspolitik stellt signifikantes Risiko dar

Fazit: Die Analysen zeigen ein klares Bild: Während US-Märkte und spezifische Sektoren (Technologie, Rohstoffe) weiterhin Potenzial bieten, erfordern europäische Risiken und politische Unsicherheiten erhöhte Wachsamkeit. Langfristig bleiben globale Diversifikation, Faktorinvesting und Fokus auf fundamentale Unternehmensperformance entscheidende Erfolgsfaktoren. Gold und alternative Anlagen gewinnen als Absicherungsinstrumente an Bedeutung.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Gier (62,1)  was auf eine optimistische Marktstimmung hindeutet. Die Stimmung hat sich im Vergleich zur Vorwoche (54,4) deutlich verbessert und liegt leicht über dem Niveau von vor einem Monat (59,9). Die Nasdaq zeigte in der letzten Woche eine stetige Aufwärtsbewegung mit einem Anstieg von etwa 2,5%, während der MSCI World Index moderat um 0,7% zulegte. Wirtschaftsdaten aus den USA und Europa zeigen gemischte Signale – einige Indikatoren wie der ZEW-Konjunkturerwartungsindex übertrafen die Prognosen deutlich, während andere wie die US-Importpreise unter den Erwartungen blieben.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen eine starke positive Dynamik mit einigen Warnsignalen. Während das Marktmomentum und die Aktienkursstärke extreme Gier signalisieren, deuten die Junk-Bond-Nachfrage und Teile der Volatilitätsindikatoren auf verhaltene Risikobereitschaft hin. Empfehlung:

Vorsichtiger Optimismus mit Augenmerk auf Risikomanagement.

Indikatoren:

- **Market Momentum (S&P 500):** 63 (Gier) – Starke Aufwärtsdynamik
- **Market Momentum (S&P 125):** 63 (Gier) – Breite Marktstärke
- **Stock Price Strength:** 83,8 (Extreme Gier) – Sehr starke Kursperformance
- **Stock Price Breadth:** 51,6 (Neutral) – Durchschnittliche Marktbreite
- **Put and Call Options:** 95,8 (Extreme Gier) – Sehr bullish Optionsaktivität
- **Market Volatility (VIX):** 50 (Neutral) – Stabile Volatilitätslage
- **Safe Haven Demand:** 52,6 (Neutral) – Normale Nachfrage nach sicheren Anlagen
- **Junk Bond Demand:** 37,8 (Angst) – Vorsicht bei risikoreichen Anleihen

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsentwicklung der Indikatoren zeigt eine konsistente positive Tendenz. Das Marktmomentum blieb durchgängig im Gier-Bereich, während die Volatilität stabil niedrig war. Interessant ist die Diskrepanz zwischen der extremen Gier bei Aktienindikatoren und der anhaltenden Angst im Junk-Bond-Sektor. Empfehlung: Langfristig bullish, aber beobachten der Kreditmarkt-Signale.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Durchgängig im Extreme-Greed-Bereich (63-66)
- **S&P 500 Momentum:** Konsistent extreme Gier-Werte
- **Stock Price Strength:** Stetige Verbesserung von Fear zu Extreme Gier
- **Stock Price Breadth:** Stabil im Extreme-Greed-Bereich
- **Put and Call Options:** Extreme Gier mit leichter Abschwächung Ende Periode
- **Market Volatility:** Durchgängig niedrige Werte (14-17)
- **Safe Haven Demand:** Schwankend, aber überwiegend im Fear-Bereich
- **Junk Bond Demand:** Konsistent im Extreme-Fear-Bereich

Gesamtanalyse

Die Gesamtanalyse zeigt ein Bild eines robusten, aber selektiven Bullenmarktes. Während Aktienindizes stark performen und die Stimmung optimistisch ist, gibt es deutliche Diskrepanzen zwischen verschiedenen Marktsegmenten. Die extreme Gier bei Aktien korreliert nicht mit der Angst im Hochzinsanleihenmarkt, was auf eine gewisse Vorsicht der Anleger hindeutet. Die Wirtschaftsdaten unterstützen insgesamt eine positive Entwicklung, allerdings mit

regionalen Unterschieden – die USA zeigen solidere Daten als Europa. Keiner der großen Indizes zeigte im betrachteten Monat Bewegungen über 5%, was auf relative Stabilität hindeutet.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Die Diskrepanz zwischen Aktien- und Anleihenmarkt signalisiert mögliche Überhitzung im Aktienbereich. Die extremen Gier-Werte bei einigen Indikatoren könnten auf kurzfristige Korrekturen hindeuten. Die gemischten Wirtschaftsdaten, besonders in Europa, zeigen anhaltende Unsicherheiten.

Chancen: Das anhaltend positive Marktmomentum und die starke Performance der Technologiewerte (Nasdaq) bieten weiteres Aufwärtspotential. Die stabile Volatilität und die gute Konjunkturerwartung in Deutschland schaffen ein gutes Umfeld für Qualitätsaktien. Sollte sich die Junk-Bond-Stimmung verbessern, könnte dies zusätzlichen Schwung bringen.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Die Großhandelspreise fielen stärker als erwartet, was auf deflationären Druck hindeutet, während die ZEW-Konjunkturerwartungen deutlich über Prognose lagen und Optimismus signalisieren. Die Erzeugerpreise blieben negativ, was die schwache Nachfrage widerspiegelt. Insgesamt deutet dies auf eine fragile Konjunktur mit leichten Risiken für Deflation hin, aber mit kurzfristiger Erholungserwartung. Investoren sollten defensive Sektoren bevorzugen und auf weitere Daten warten.

Kennzahlen:

- Großhandelspreise August m/m: -0,60% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,10%) 📉
- ZEW-Konjunkturerwartungen September: 37,30 (Prognose: 25,30; Vorwert: 34,70) 📈
- Erzeugerpreise August m/m: -0,50% (Prognose: -0,10%; Vorwert: -0,10%) 📉

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt robuste Dynamik. Der Einzelhandelsumsatz übertraf die Prognose, und der Philadelphia-Fed-Index sprang überraschend positiv, was auf Wachstum hindeutet. Der Fed-Zinsentscheid blieb stabil, was Stabilität signalisiert, aber

Arbeitsmarktdaten wie Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe waren besser als erwartet, was die Wirtschaft stützt. Insgesamt ist das Bild positiv mit moderatem Inflationstrend – ideal für risikoaffine Anlagen in US-Aktien.

Kennzahlen:

- Empire State Manufacturing Index September: -8,70 (Prognose: 4,60; Vorwert: 11,90) 📉
- Importpreise August m/m: 0,30% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,20%) 📈
- Einzelhandelsumsatz August m/m: 0,60% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,60%) 📈
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: Kein aktueller Wert (Vorwert: 6,60%) -
- Kapazitätsauslastung August: 77,40% (Prognose: 77,40%; Vorwert: 77,50%) 📉
- Industrieproduktion August m/m: 0,10% (Prognose: -0,10%; Vorwert: -0,40%) 📈
- Lagerbestände Juli m/m: 0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,20%) 📈
- NAHB-Hausmarkindex September: 32,00 (Prognose: 33,00; Vorwert: 32,00) 📉
- API Öl-Lagerbestände: -3,42 Mio Barrel (Prognose: -1,60; Vorwert: 1,25) 📉
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: 29,70% (Vorwert: 9,20%) 📈
- Baugenehmigungen August: 1,31 Tsd (Prognose: 1,37; Vorwert: 1,35) 📉
- Baubeginne August: 1,31 Tsd (Prognose: 1,37; Vorwert: 1,43) 📉
- Rohöllagerbestände w/w: -9,30 Mio Barrel (Prognose: 1,40; Vorwert: 3,90) 📉
- Fed-Zinsentscheid: 4,25% (Prognose: 4,25%; Vorwert: 4,50%) 📈
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe: 231,00 Tsd (Prognose: 241,00; Vorwert: 264,00) 📉
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe: 1,92 Mio (Prognose: 1,95; Vorwert: 1,93) 📉
- Philadelphia-Fed-Index September: 23,20 (Prognose: 1,70; Vorwert: -0,30) 📈

- Index der Frühindikatoren August m/m: -0,50% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,10%) 
- DoE Erdgas-Lagerhaltung: Kein aktueller Wert (Vorwert: 71,00 BCF) -
- Nettokapitalzuflüsse Juli: Kein aktueller Wert (Vorwert: 150,80 Mrd US\$) -

Europa/EWU

 **Analyse:** Die europäische Wirtschaft liefert durchwachsene Ergebnisse. Die Handelsbilanz verfehlte die Prognose deutlich, aber die Industrieproduktion und ZEW-Konjunkturerwartungen waren positiv. Die Verbraucherpreise stabilisierten sich nahe der Zielmarke, was die Inflation kontrolliert erscheinen lässt. Insgesamt deutet dies auf moderate Erholung mit externen Risiken hin – Anleger sollten europäische Assets mit Vorsicht betrachten und auf Exportdaten achten.

Kennzahlen:

- Handelsbilanzsaldo Juli: 5,30 Mrd € (Prognose: 12,20; Vorwert: 3,70) 
- Industrieproduktion Juli m/m: 0,30% (Prognose: 0,40%; Vorwert: -0,60%) 
- ZEW-Konjunkturerwartungen September: 26,10 (Prognose: 20,30; Vorwert: 25,10) 
- Verbraucherpreise August y/y: 2,00% (Prognose: 2,10%; Vorwert: 2,00%) 
- EZB-Leistungsbilanzsaldo Juli: 27,70 Mrd € (Prognose: 34,60; Vorwert: 35,80) 

Weitere Länder

 **Analyse:** Andere Regionen zeigen diverse Trends. Neuseelands BIP-Rückgang und negative Handelsbilanz deuten auf Schwäche hin, während das Vereinigte Königreich stabile Verbraucherpreise und positive Einzelhandelsdaten meldet. China verzeichnete gemischte Industrieproduktion und Einzelhandel, aber hohe Arbeitslosigkeit. Japan und Australien zeigten teilweise

Erholung. Insgesamt sind die globalen Aussichten uneinheitlich – Diversifikation across regions empfohlen.

Kennzahlen:

- Neuseeland: BusinessNZ Services Index August: 47,50 (Vorwert: 48,90) 
- Vereinigtes Königreich: Rightmove Hauspreisindex September m/m: 0,40% (Vorwert: -1,30%) 
- China: Anlageinvestitionen August ytd/y: 0,50% (Prognose: 1,50%; Vorwert: 1,60%) 
- China: Industrieproduktion August y/y: 5,20% (Prognose: 5,70%; Vorwert: 5,70%) 
- China: Einzelhandelsumsatz August y/y: 3,40% (Prognose: 3,80%; Vorwert: 3,70%) 
- China: Arbeitslosenquote August: 5,30% (Prognose: 5,20%; Vorwert: 5,20%) 
- Schweiz: Erzeuger- und Importpreise August m/m: -0,60% (Prognose: 0,10%; Vorwert: -0,20%) 
- Italien: Handelsbilanzsaldo Juli: 7,91 Mrd € (Prognose: 5,50; Vorwert: 5,41) 
- Kanada: Industrieumsatz Juli m/m: 2,50% (Prognose: 1,80%; Vorwert: 0,30%) 
- Kanada: Großhandelsumsatz Juli m/m: 1,20% (Prognose: 1,30%; Vorwert: 0,70%) 
- Neuseeland: Nahrungsmittelpreise August m/m: 0,30% (Vorwert: 0,70%) 
- Japan: Dienstleistungssektorindex Juli m/m: 0,50% (Prognose: 0,10%; Vorwert: -0,20%) 
- Vereinigtes Königreich: Arbeitslosengeldbezieher August: 17,40 Tsd (Prognose: 15,30; Vorwert: -6,20) 
- Vereinigtes Königreich: Arbeitslosenquote Juli: 4,70% (Prognose: 4,70%; Vorwert: 4,70%) 
- Vereinigtes Königreich: Durchschnittsverdienst-Index y/y: 4,70% (Prognose: 4,70%; Vorwert: 4,60%) 
- Kanada: Baubeginne August: 246,00 Tsd (Prognose: 273,00; Vorwert: 294,00) 
- Kanada: Verbraucherpreise August m/m: -0,10% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,30%) 
- Australien: CB Index der Frühindikatoren Juli: 0,00% (Vorwert: 0,20%) 
- Neuseeland: Westpac Verbrauchervertrauen: 90,90 (Vorwert: 91,20) 
- Neuseeland: Leistungsbilanzsaldo Q2: -0,97 Mrd NZ\$ (Prognose: -2,68; Vorwert: -0,71) 
- Japan: Handelsbilanzsaldo August: -0,15 Bio ¥ (Prognose: -0,37; Vorwert: -0,29) 
- Australien: MI Index der Frühindikatoren Juli: 0,00% (Vorwert: 0,10%) 
- Vereinigtes Königreich: Verbraucherpreise August y/y: 3,80% (Prognose: 3,80%; Vorwert: 3,80%) 
- Vereinigtes Königreich: Einzelhandelspreise August y/y: 4,60% (Prognose: 4,70%; Vorwert: 4,80%) 
- Vereinigtes Königreich: Hauspreisindex Juli y/y: 2,80% (Prognose: 3,60%; Vorwert: 3,70%) 

- Kanada: Wertpapierkäufe von ausländischen Investoren Juli: 26,69 Mrd CA\$ (Prognose: -1,32; Vorwert: 1,01) 
- Kanada: BoC-Zinsentscheid: 2,50% (Prognose: 2,75%; Vorwert: 2,75%) 
- Neuseeland: BIP Q2 q/q: -0,90% (Prognose: -0,30%; Vorwert: 0,90%) 
- Japan: Maschinenaufträge Juli m/m: -4,60% (Prognose: -1,40%; Vorwert: 3,00%) 
- Australien: Arbeitslosenquote August: 4,20% (Prognose: 4,20%; Vorwert: 4,20%) 
- Australien: Erwerbstätigenzahl August: -5,40 Tsd (Prognose: 21,20; Vorwert: 26,50) 
- Schweiz: Handelsbilanzsaldo August: 4,01 Mrd CHF (Prognose: 5,22; Vorwert: 4,62) 
- Vereinigtes Königreich: BoE-Zinsentscheid: 4,00% (Prognose: 4,00%; Vorwert: 4,00%) 
- Neuseeland: Handelsbilanzsaldo August: -1.185,00 Mio NZ\$ (Prognose: -746,00; Vorwert: -716,00) 
- Vereinigtes Königreich: GfK-Verbrauchervertrauen September: -19,00 (Prognose: -18,00; Vorwert: -17,00) 
- Japan: Verbraucherpreise August y/y: 2,70% (Prognose: 2,70%; Vorwert: 3,10%) 
- Japan: Geldpolitische Entscheidungen: 0,50% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 0,50%) 
- Neuseeland: Kreditkartenausgaben August y/y: 3,50% (Vorwert: 1,60%) 
- Vereinigtes Königreich: Einzelhandelsumsatz August m/m: 0,50% (Prognose: 0,40%; Vorwert: 0,60%) 

- Vereinigtes Königreich: Öffentlicher Finanzierungsbedarf August: 18,00 Mrd £ (Prognose: 12,80; Vorwert: 1,10) 
- Kanada: Einzelhandelsumsatz Juli m/m: -0,80% (Prognose: -0,60%; Vorwert: 1,60%) 

Gesamtanalyse

Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen ein gemischtes Bild mit regionalen Unterschieden. Deutschland und Europa kämpfen mit deflationären Tendenzen, aber optimistischen Konjunkturerwartungen. Die USA stechen durch robustes Konsumverhalten und stabile Zinspolitik hervor, während andere Länder wie Neuseeland und Teile Asiens Schwächen aufweisen. Insgesamt deuten die Daten auf eine fragile globale Erholung hin – Anleger sollten sich auf diversifizierte Portfolios konzentrieren, US-Assets overweighten und europäische Werte mit Vorsicht behandeln. Kurzfristig sind Zinsentscheidungen und Inflation key Treiber.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



98732.32 EUR

Analyse der Indikatoren

 **Analyse:** Die Weekly-Finance-Indizes sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Daher kann dieser Abschnitt nicht analysiert werden.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear and Greed Index liegt bei 48 Punkten und wird als "Neutral" eingestuft. Dies deutet auf eine ausgeglichene Marktstimmung hin, ohne übermäßige Angst oder Gier. Im Vergleich zum Vortag (53) und vor einer Woche (52) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, was auf eine vorsichtige Haltung der Anleger hindeutet. Historisch betrachtet bewegt sich der Index seit September 2025 größtenteils im neutralen Bereich (44-60), mit kurzen Phasen von "Greed" (Gier) und "Fear" (Angst). Die aktuelle neutrale Bewertung kombiniert mit den stabilen Bitcoin-Preisen um die 98.000 EUR suggeriert ein konsolidierendes Marktumfeld

ohne starke emotionalgetriebene Bewegungen.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) ist mit einer Seitwärtsbewegung des Bitcoin-Preises um die 98.000 EUR zu rechnen, unterstützt durch die neutrale Marktstimmung und das moderate Handelsvolumen der letzten Tage. Mittel- bis langfristig könnte die Stabilität als Basis für einen Aufwärtstrend dienen, sofern externe Faktoren wie regulatorische Entwicklungen oder institutionelle Adoption positiv bleiben. Chancen liegen in der fortlaufenden Konsolidierung, die oft Vorbote größerer Bewegungen ist, während Risiken in unerwarteten Marktschocks oder einem Abfall des Fear-and-Greed-Index in den "Fear"-Bereich bestehen. Investoren sollten positionsgrößenangepasst agieren und bei einem Durchbruch der 100.000 EUR-Marke oder einem Drop unter 95.000 EUR ihre Strategie überprüfen.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt eine interessante Entwicklung über den betrachteten Zeitraum. Aktuell liegt sie bei 2,73 Prozent (Stand 19. September 2025). Seit Mai 2025 ist ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen: Während die Rendite im Mai noch bei rund 2,46-2,55 Prozent lag, stieg sie bis Anfang September auf Werte um 2,78 Prozent an. Besonders auffällig ist der starke Anstieg von Ende Juli bis Anfang September, wo die Rendite von 2,62 Prozent auf 2,78 Prozent kletterte. Seit Mitte September zeigt sich jedoch eine leichte Beruhigung mit Werten um 2,68-2,73 Prozent. Verglichen mit den historischen Tiefstwerten der vergangenen Jahre liegen die aktuellen Renditen immer noch auf einem moderaten Niveau, signalisieren aber eine Trendwende nach oben. Diese Entwicklung ist besonders relevant für Bauzinsen, da Banken ihre Konditionen direkt an der Bundesanleihen-Rendite orientieren und typischerweise einen Aufschlag von etwa 0,8-1,2 Prozentpunkten addieren.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen bewegen sich im September 2025 auf einem stabilen, aber erhöhten Niveau. Dr. Klein bietet für 10-jährige Zinsbindungen einen effektiven Jahreszins ab 3,35 Prozent bei einem Sollzins von 3,28 Prozent. Interhyp nennt etwas höhere Werte um 3,7 Prozent für vergleichbare Konditionen. Die Unterschiede lassen sich durch verschiedene Berechnungsmethoden und Margen der Banken erklären. Für kürzere Laufzeiten von 5 Jahren liegen die Zinsen bei etwa 3,22-3,27 Prozent, während längere Bindungen (15-30 Jahre) mit 3,59-4,15 Prozent deutlich teurer sind. Beide Anbieter betonen, dass die konkreten Konditionen stark von individuellen Faktoren wie Eigenkapital, Bonität und Immobilienwert abhängen. Aktuell scheinen die Bauzinsen leicht über dem Niveau der Vorwochen zu liegen, was den gestiegenen Bundesanleihen-Renditen entspricht.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine interessante Entwicklung: Nach einem deutlichen Rückgang der Preise in 2022 und 2023 (Höchststand bei 224,87 Punkten im Juni 2022) hat sich der Markt in 2024 und 2025

stabilisiert. Der Gesamtindex stieg von 209,21 Punkten im Januar 2024 auf 218,87 Punkte im August 2025 - ein Plus von etwa 4,6 Prozent. Besonders bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung der Immobilientypen: Neubauhäuser zeigen mit 237,34 Punkten die höchsten Werte, gefolgt von Eigentumswohnungen (219,27 Punkte) und Bestandshäusern (199,99 Punkte). Die Preise für Neubauten sind damit um etwa 18 Prozent höher als für Bestandsimmobilien. Seit Anfang 2025 bewegen sich die Preise weitgehend seitwärts mit leichten Schwankungen, was auf einen konsolidierten Markt bei gestiegenen Finanzierungskosten hindeutet.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate ist mit weiterhin stabilen bis leicht steigenden Bauzinsen zu rechnen. Die Experten von Dr. Klein erwarten für 10-jährige Darlehen einen Zinskorridor von 3,0-3,5 Prozent, während Interhyp sogar Werte bis 4,0 Prozent für möglich hält. Diese Einschätzung basiert auf mehreren Faktoren: Die Bundesanleihen-Renditen zeigen einen klaren Aufwärtstrend, getrieben durch die höhere Neuverschuldung des Bundes und inflationsbedingte Erwartungen. Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen zuletzt unverändert bei 2,0 Prozent belassen, signalisiert aber keine weiteren Zinssenkungen für 2025. Die Inflationsrate im Euroraum liegt mit 2,1 Prozent knapp über dem EZB-Ziel, was restriktive Tendenzen in der Geldpolitik unterstützt. Kurzfristig könnten die Bauzinsen um ihren aktuellen Wert von 3,3-3,7 Prozent schwanken, mittelfristig ist jedoch mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Handlungsempfehlungen

Für verschiedene Zielgruppen ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen:

Für Kaufinteressierte mit konkretem Finanzierungsbedarf: Jetzt handeln! Die aktuellen Zinsen liegen zwar über dem Niveau von 2021/2022, sind historisch betrachtet aber immer noch moderat. Bei steigender Zinstendenz lohnt es sich nicht, auf sinkende Zinsen zu warten. Nutzen Sie den aktuellen Seitwärtstrend der Immobilienpreise für Verhandlungen und vergleichen Sie intensiv die Angebote verschiedener Banken.

Für Personen in der Planungsphase: Bauen Sie Eigenkapital auf und optimieren Sie Ihre Bonität. Ein höherer Eigenkapitalanteil (ideal über 20 Prozent) und ein guter Schufa-Score können die Zinskonditionen deutlich verbessern. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung, dass die Zinsen mittelfristig eher steigen werden.

Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung: Prüfen Sie Forward-Darlehen, um sich die aktuellen Zinsen für die Zukunft zu sichern. Lassen Sie Ihre Immobilie neu bewerten - oft ist der Beleihungswert gestiegen, was bessere Konditionen ermöglicht. Starten Sie die Suche nach einer Anschlussfinanzierung mindestens 12 Monate vor Ablauf der Zinsbindung.

Allgemeiner Rat: Unabhängig von Ihrer Situation gilt: Holen Sie multiple Angebote ein, vergleichen Sie insbesondere den effektiven Jahreszins und berücksichtigen Sie Sondertilgungsmöglichkeiten. Bei der aktuellen Zinsprognose sind Zinsbindungen

von 10-15 Jahren empfehlenswert, um sich gegen weitere Zinssteigerungen abzusichern.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎